

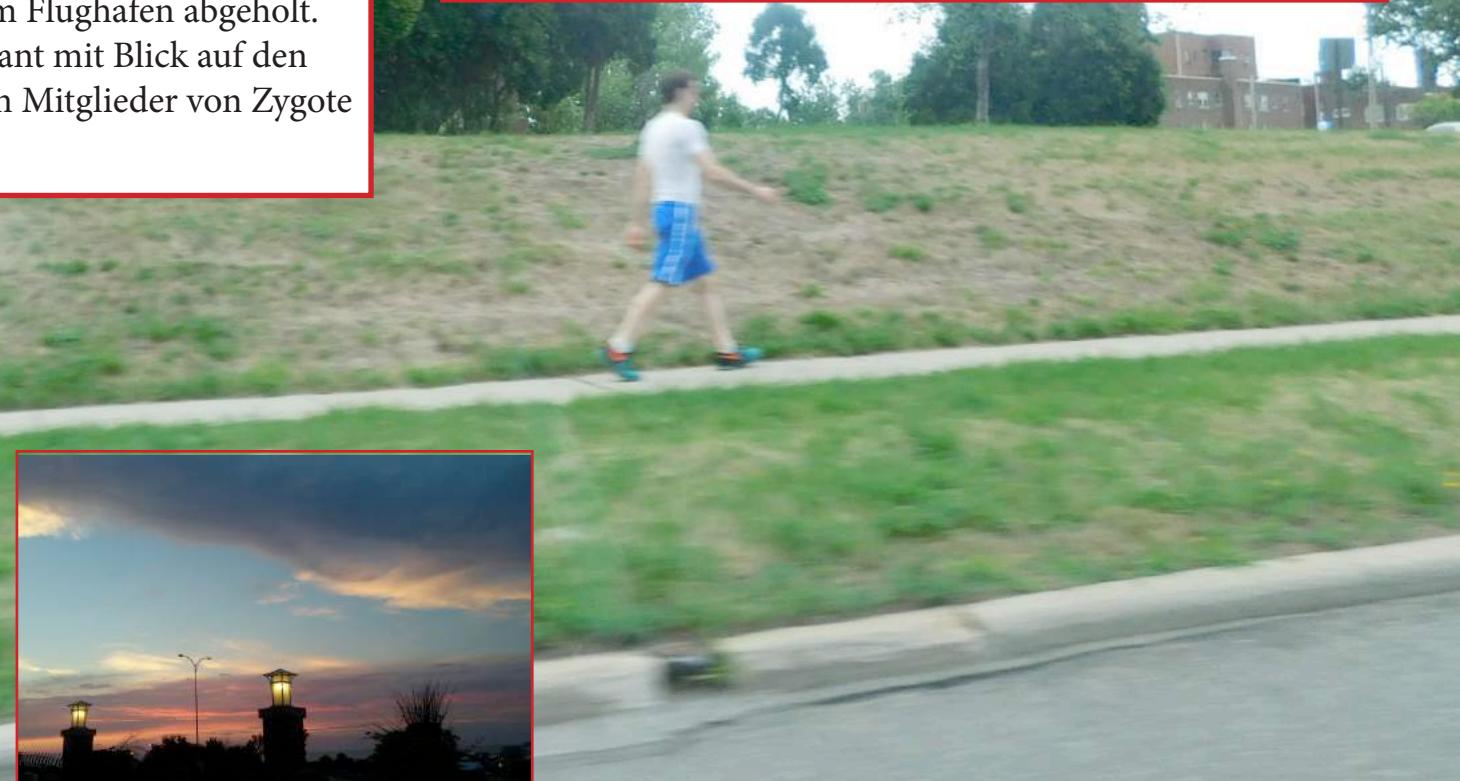


REISESTIPENDIUM CLEVELAND, OHIO
Suntje Sagerer- Zygote Press Residency 2016

The travel

- Berlin(6:20) - Düsseldorf(A 9.00)- Chicago(A 22:25(6 Std ZV))
- Cleveland (A18:80) - Reisezeit insgesamt ca. 17 Stunden ab Berlin

Am 17. August landete ich gegen Abend mit Nina Holzweg sicher am Flughafen in Cleveland. Nachdem wir den letzten, den dritten Flug überstanden hatten, war ich sehr erleichtert und geschafft zugleich. Von Berlin über Düsseldorf (1.Flug) von Düsseldorf nach Chicago (2.Flug) und von Chicago nach Cleveland (3.Flug), also unterwegs mit drei verschiedenen Flugzeugen innerhalb von 16 Stunden. Da wir auf der letzten Flugstrecke von Chicago nach Cleveland aufgrund der dichten Wolkendecke enormen Turbulenzen ausgesetzt waren, fühlte ich mich bei der Ankunft sehr flau und wollte am liebsten erstmal für mich sein. Doch wir wurden euphorisch von Liz Maugans, der Chefin von Zygote Press am Flughafen abgeholt. Mit ihrem Auto fuhren wir zu einem Restaurant mit Blick auf den Eriesee, um bei Sonnenuntergang die anderen Mitglieder von Zygote Press kennenzulernen.



First impressions:

Der erste Eindruck von unserer Unterkunft war überwältigend. Noch nie in meinem Leben hatte ich soviel Platz für mich und meine Arbeit an einem Ort vorgefunden. Auf dem großen Flur hätte man Leinwände in der Größe 3 x 3 Meter bespannen können. Besonders beeindruckt war ich auch von diesen für Amerika typischen, riesigen Kühlschränken und dem großen Gasherd. Überhaupt war die Unterkunft sehr weitläufig. Genügend Raum zu haben, um der Kunst freien Lauf zu lassen, war für mich als Künstlerin eine enormer Gewinn in dieser Zeit .



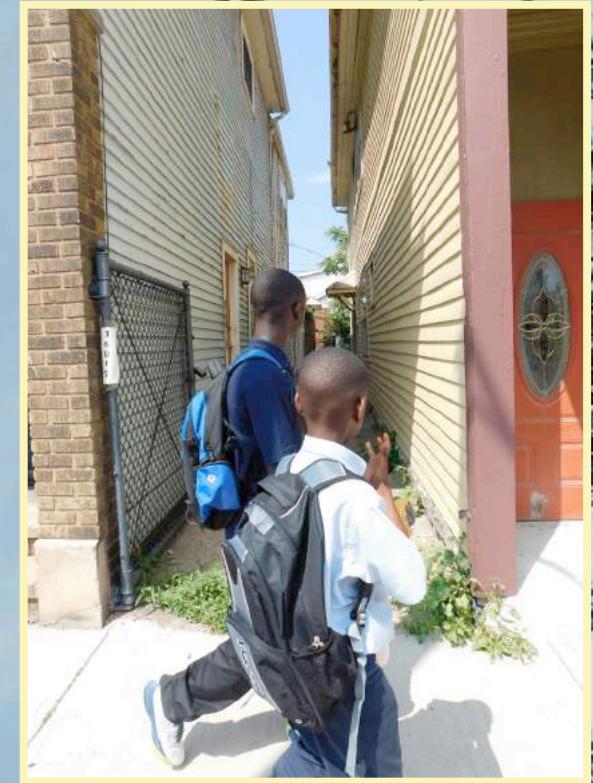
The reason

Wie bin ich eigentlich für ein Reisestipendium nach Cleveland zu Zygote Press gekommen?

Die Grafik gehört nicht zu meiner Hauptdomäne. Für Ausstellungen bevorzuge ich die Form der Installation in der ich mehrere künstlerische Medien integriere. Ich war seit geraumer Zeit daran interessiert, ein Reisestipendium der Landeshauptstadt Dresden wahrzunehmen, hatte mich aber noch nicht für einen Ort entscheiden können. Durch den glücklichen Umstand eines Treffens mit der ehemaligen Cleveland Stipendiatin Lucie Freynhagen wurde ich für das Artist in Residence Programm bei der Druckgrafikwerkstatt Zygote Press in Cleveland/Ohio aufmerksam. Hoch motiviert schrieb ich meine Bewerbung, in der ich zwei Schwerpunkte für den Aufenthalt in Cleveland festlegte.

Zum einen wollte ich Druckgrafiken vor Ort herstellen und zum zweiten wollte ich meine Arbeit mit der Minimal Art Gallery nach Amerika bringen und einen internationale Ausstellung in einem amerikanischen Puppenhaus mit Druckgrafiken von Künstlern aus Dresden und Cleveland organisieren. 2014 und 2015 organisierte ich drei Ausstellungen mit Kunstwerken andere Künstler in Puppenhäusern in Dresden. Diese Serie nenne ich Minimal Art Gallery, kurz MAG. Die MAG ist für mich eine Skulptur, in der ich mehrere Künstler in den Schaffensprozess integriere.

Mein Vorhaben von einer deutsch/amerikanischen Ausstellung in einem amerikanischen Puppenhaus wurde von der Jury angenommen und so bin ich nach Cleveland gekommen.





Minimal Art Gallery - the american dollhouse

Tatsächlich hatten Sie im Keller von Zygote Press ein riesiges, amerikanisches Puppenhaus stehen. Für mich eines der größten Puppenhäuser, welches ich bis jetzt bespielt hatte. Es war wie ein Wink des Schicksals, wurde mir von den Mitgliedern der Zygote Press erzählt. Wenige Tage vor meiner Ankunft in Cleveland soll ein Bewohner des Hauses dieses guterhaltene Puppenhaus auf dem Hinterhof der Druckgrafikwerkstatt in die Nähe des Müllcontainers abgestellt haben.

Da Liz über meine Arbeit mit dem Puppenhaus bescheid wußte, sicherte Sie es für mich im Keller der Druckgrafikwerkstatt,AWESOME!

Die Innenwände des Puppenhauses malerte ich weiß, damit es wie die anderen Häuser der MAG, den Ansprüchen eines- wenn auch minimalistischen- White Cubes gerecht wird.



Künstler Tim Schwartz aus L.A. installiert seine Kunstwerk in die MAG.

technics

Die ersten fünf Tage verbrachte ich damit mich mit der mir unbekannten Technik Lithopaper vertraut zu machen. Ein Verfahren, wo mit digitalen Ausdrucken auf Papier und Gummiarabicum gearbeitet wird. Der Prozess ist kurz und man erzielt schnell ein Resultat. Jeder Lithopaper ist ein Unikat und hat seine individuelle Note. Ich mochte diese Technik für den Arbeitseinstieg bei Zygote Press sehr. Ich hatte mir aus Deutschland antike Fotoportraits mitgebracht und druckte sie als Druckgrafik in dieser Technik. Weitere Techniken die ich anwendete waren Siebdruck und Letterpress.

Ich kaufte mir im *hollos paper shop* eine Bündel von diesen silbernen Karten und stampfte mit Letterpress Human Rights als Prägung in die Karten. Diese Druckwerke integrierte ich später in die Ausstellung, die am 10.09.2016 unter dem Titel *Foreign Affairs* eröffnet wurde.



Das Gebäude von Zygote Press (links)

Opening Exhibition Foreign Affairs

10. September 2016 at Zygote Press Cleveland/Ohio





Golden Shelf - collection of my time in Cleveland

Installation, mixed media, (shelf, spray paint, photoworks, paperlitho, letterpress, Laptop, bottle of wine, postcards, different accessiores)

Mit der Arbeit *Golden Shelf* verwirklichte ich die Idee einer Sammlung, die ich auf einem zwei Meter langen Regal präsentierte. Dieses nostalgische Regal fand ich im Eingangsbereich unseres Appartements, es wurde von einem Bewohner des Hauses nicht mehr gebraucht und da abgestellt. Ich hatte in Cleveland mehrere Assoziationen mit der Farbe Gold. Deshalb sprühte ich das Regal golden und präsentierte dann angefertigte Druckgrafiken und Dinge die ich vor Ort erhielt und wertschätzte als Bestandteil dieser Kollektion. Zum Beispiel ein Geschenk meines Bruders, eine Weinflasche mit der Aufschrift *Bitch*, zu guter letzt positionierte ich mein Laptop auf der obersten Etage des Regals, auf dessen Bildschirm ein halbstündiges Video von Kanye West zu sehen war. Die Kollektion stellt für mich eine Reflexion meiner Zeit in Cleveland dar. Bestandteile dieser Sammlung sind, ein Musikvideo, die Farbe Gold, ein Familienfoto als Bezug zu meiner Herkunft, Die Letterpresskarten mit dem Schriftzug *human rights*, spirituelle Geistfänger aus dem Asiashop, Grußkarten von Seiten meiner Verwandtschaft in Amerika, eigene Druckerzeugnisse, all diese Ansammlungen von Dingen, sind zu mir gekommen ohne das ich nach ihnen gesucht habe. In Cleveland hatte ich ein intensives Verhältnis zu den Menschen und den Dingen, die mir begegnet sind. Es war für mich daher naheliegend, diese Dinge in eine Ausstellung zu integrieren. Das große Regal fand ich auf einem sehr direkten Weg, Deshalb habe ich es sehr direkt zu einem Teil meiner künstlerischen Arbeit werden lassen. Ich mag es, wenn Dinge, die eigentlich ursprünglich nicht zusammen gehörten, zusammen kommen und eine Einheit bilden und damit einen neuen Kontext erzeugen. Letztendlich ist alles ein Kreislauf, an dem wir alle teilhaben dürfen, wenn wir bewußt unsere Umwelt wahrnehmen und diese für uns zu deuten wissen.



MAG/Minimal Art Gallery

Multimedia Sculpture

Künstler: Tim Schwartz, Stephanie Kluk, Rebekah Wilhelm, Tony Franz, Billy Rogers Jr., Suntje Sagerer, Simon Mann, Stefan Schleupner, Kelley Obrien, Nina Holzweg

Die deutsch/amerikanische Ausstellung in dem amerikanischen Puppenhaus organisierte ich zusammen mit der Stipendiatin Nina Holzweg. Konzipiert wurde die Ausstellung mit jeweils fünf druckgrafischen Werken von amerikanischen und deutschen Künstlern. Die Arbeiten der amerikanischen Künstler durfte ich mit nach Deutschland nehmen und sind somit in die Kollektion der Minimal Art Gallery aufgenommen. Mein Wunsch mit der MAG internationale Beziehungen zwischen Künstlern herzustellen ist somit in Amerika in Erfüllung gegangen. Nun möchte ich eine deutsch/amerikanische Ausstellung in einer meiner MAG Modelle in Deutschland umsetzen. Dafür habe ich mit der Ausstellung in Cleveland und besonders mit den Kunstwerken, die ich von den amerikanischen Künstlern erhalten habe, eine gute Basis um dieses Vorhaben zu planen. Durch die Arbeit mit der MAG bin ich schnell in einen Austausch mit den Besuchern und den Künstlern vor Ort gekommen und habe viel positives Feedback erhalten. Das Konzept, mehrere künstlerische Positionen auf so wenig Quatratmeter zu positionieren, stellt schnell einen sozialen Austausch her und erzeugt Freude bei der Kunstbetrachtung.



Love Somebody

Installation, mixed media, (wood, paper litho, 2 x mirror, spray paint), 2016

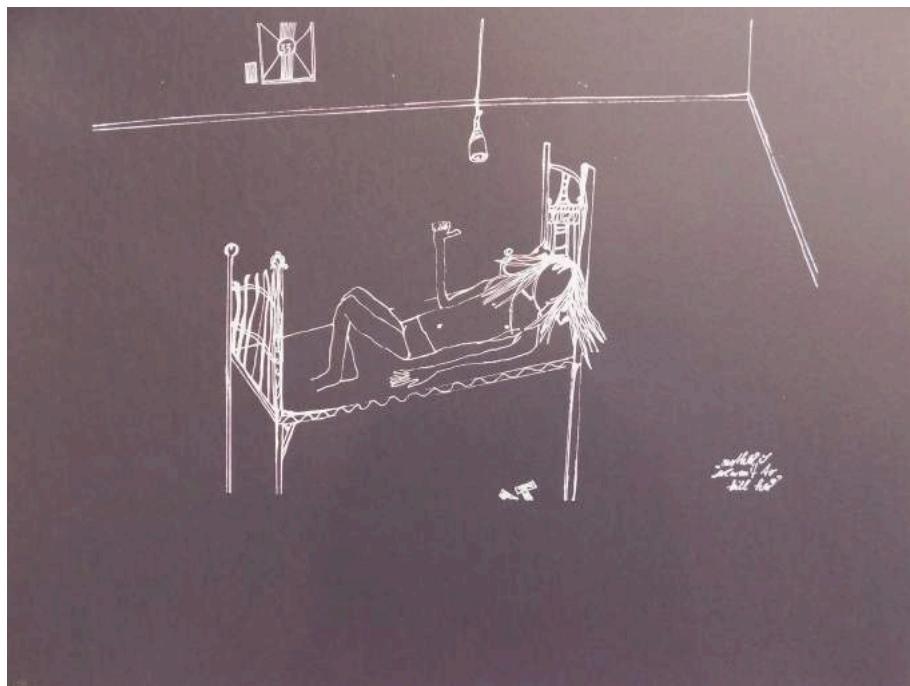
In meiner Zeit in Cleveland interessierte ich mich u.a. für amerikanische Jazz und Hip Hop Musik. Der afro-amerikanischen Jazzsängerin Nina Simone widmete ich eine Installation zu Ihren Song Love Somebody.

Dafür fertigte ich zwei Portraits von Nina Simone in der Technik Lithopaper an und befestigte diese jeweils an einem goldfarbenen Holzstab. Die Portraits spiegeln sich zu zwei Seiten im Ausstellungsraum in antiken, goldfarbenen Spiegeln wieder.

Nina Simone schaut selbst in den Spiegel.

Fazit: Love at first yourself and then love somebody.

Sich selbst zu lieben ist eine gute Voraussetzung jemand Anderen zu lieben.



„My mother... I want to kill her“, (Quote of my sister in law about her mother,
Zitat meiner Schwiegerschwester über Ihre Mutter)
Siebdruck auf schwarzem Papier, Edition 01/08, 2016





Dave und Billy, Mitglieder von Zygote Press, fuhren uns per Auto zu all den Plätzen in der Stadt, wo wir hin wollten. Des öfteren mußten wir zu verschiedenen Großmärkten für Künstlerbedarf. In Cleveland zum Beispiel *hollos paper shop*, ein verrückter Laden, den es schon ewig gibt und wo die Materialien günstig sind. Dave interessiert sich seit seiner Kindheit für Sprachen und konnte sehr gut deutsch sprechen. Er zeigte uns die Stadtviertel wie Tremont oder Ohio City. Bei jedem Trip stellte er uns einen neuen Coffeeshop vor, wo Sie die Bohnen selbst rösten und danach schlenderten wir durch die jeweiligen Viertel.

Billy begleitete uns zu Ausstellungseröffnungen und Museumsbesuchen. Zudem zeigte er uns entlegene, Orte, wo sich die Natur ihren Weg innerhalb der Stadt zurück erobert hat.





Meinen Bruder und seine Frau besuchte ich in der Nähe von Pittsburgh und genoß die familiäre Atmosphäre. Durch meine familiäre Verbindung in den Staaten, hatte ich das Glück, ein typisch amerikanisches Fest mitzuerleben. *Bridal Shower* ist ein Fest vor der Hochzeit, bei dem die Braut ausschließlich Frauen einlädt und Geschenke für den gemeinsamen Hausstand empfängt. Noch vor dem Fest wird von dem Brautpaar eine Wunschliste per Amazon erstellt und an die geladenen Gäste weitergegeben. Somit werden auch nur Gebrauchsgegenstände geschenkt, die wirklich erwünscht sind und benötigt werden.



Wenn man schon mal in der Nähe von Pittsburgh ist, sollte man unbedingt das Andy Warhol Museum besuchen.





Fazit:

Die Möglichkeit nach Cleveland zu reisen und als *Artist in Residency* in der Grafikwerkstatt Zygote Press zu sein, war für mich, persönlich wie künstlerisch gesehen, eine enorme Bereicherung.

Ich habe jetzt noch Fernweh nach dem Leben dort, den großzügigen, urbanen Straßen. Die Weite in der Stadt hat mir diese Freiheit vermittelt, meinen inneren Instinkten zu folgen und künstlerisch das zu machen, wozu ich wirklich Lust hatte. Meine Freizeit am Strand des Eriesee zu verbringen, der nur fünf Minuten mit dem Auto von Zygote entfernt ist, werde ich sehr vermissen.

Großen Gefallen hatte ich auch an den unterschiedlichen Nationen vor Ort. Ich hoffe, dass es Zygote Press und das Artist in Residency Programm der Landeshauptstadt Dresden und Ohio Arts Council noch lange geben wird und dadurch weitere Künstler die Möglichkeit haben, eigene Erfahrungen als Künstler im Ausland zu machen.

Besonderen Dank geht an:

Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, Ohio Arts Council

alle Mitglieder von Zygote Press und an alle Menschen in Cleveland, die meinen Aufenthalt bereichert haben

Steffen Sagerer, Bettina Sagerer

